Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 49 (1966)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FREIDENKER

ONATSSCHRIFT·DER·FREIGEISTIGEN·VEREINIGUNG·DER·SCHWEI

u, Dezember 1966 Nr. 12 49. Jahrga

Zukunftsmusik

Der Trieb zur Erhaltung, Ausweitung und Vermehrung wohnt allem Lebendigen inne, den Einzelwesen wie den Gesellschaftsgebilden. Wo er aufhört, wirksam zu sein, tritt der Zerfall ein, der Schwund, der Tod. Dieser ist zwar allem Seienden beschieden, da ist alle Gegenwehr umsonst. Aber es kommt darauf an, wie und wann er kommt. Er kann eintreten, weil die Lebenskraft nun eben erschöpft ist, oder aber, weil man unterlassen hatte, das Feuer zu schüren, das heisst, die vorhandenen Kräfte immer wieder anzuregen, ihnen neue Aufgaben und Ziele zu geben. Es ist eine Erfahrungstatsache, dass müssige Menschen Krankheiten und einem frühen Vergehen eher ausgesetzt sind als tätige. Dasselbe gilt für Gesellschaften irgendwelcher Art. Wenn eine in Selbstzufriedenheit die Hände in den Schoss legt, geht sie zugrunde. Stillstand ist nicht nur Rückschritt, sondern Anfang vom Ende. Leben ist Bewegung, ist Zielstrebung.

Ich spreche davon im Hinblick auf unsere Freigeistige Vereinigung der Schweiz und andere Freidenker-Organisationen. Sie, Gesinnungsfreunde, und auch andere Leser sind vielleicht erstaunt oder sogar entrüstet, wenn ich mit dem Wunsch beginne, diese freigeistigen Gesellschaftten möchten einmal nicht mehr nötig sein. Aber Sie werden mich sogleich verstehen, wenn ich darauf hinweise, dass zum Beispiel private Wohltätigkeitsgesellschaften entstanden sind, weil für die betreffenden Notleidenden vom Staate aus nicht oder nur ungenügend gesorgt wurde, und dass sie überflüssig werden, sobald sich jener hinreichend ins Mittel legt.

Stehen wir Freidenker denn einem Notstand gegenüber oder befinden wir uns selber in einem solchen, dem wir abhelfen oder den wir wenigstens lindern möchten? Sagen wir anstatt Notstand: *Zustand*, dann trifft's zu. Ein Notstand wäre es, wenn wir von der verfassungsrechtlichen Glaubens- und Gewissensfreiheit ausgeschlossen wären. Aber das sind wir nicht. Wir haben persönlich und als Gesellschaft das Recht, unsern Ideen durch Wort und Schrift Ausdruck zu verleihen, uns zu organisieren, uns durch Austritt aus der Kirche von der herkömmlichen und immer noch landläufigen christlichen Weltanschauung deutlich zu distanzieren.

Aber im praktischen Leben sieht dieser «Zustand» anders aus. Der Zuschnitt der obligatorischen Volksschule, die auch unsere Kinder zu besuchen haben, ist religiös, in katholischen Kantonen sogar ausgesprochen konfessionell. Es gibt Kantone, in denen der Kirchenaustritt mit Schwierigkeiten verbunden ist. Aufstiegsmöglichkeiten im öffentlichen Leben sind in Frage gestellt. An vielen kleineren Orten wäre man als erklärter Freidenker einfach unmöglich.

Diese kurze Aufzählung mag genügen, um die Notwendigkeit festgefügter freigeistiger Verbände, an denen der Einzelne einen Rückhalt hat, darzutun. Und je stärker wir zahlenmässig sind, desto mehr muss mit uns gerechnet werden. Denn gerade in der Demokratie spielt die Zahl eine ausschlaggebende Rolle. Nun wird allerdings bis zu dem Zeitpunkt, wo wir mit einer entscheidenden Zahl, das heisst als Mehrheit, werden aufrücken können, noch viel Wasser den Rhein hinunterfliessen. Darüber machen wir uns keine Illusionen, läuft doch gerade jetzt die kirchliche Propaganda auf Hochtouren. Oekumene ist angesichts des einen Gegners, des Atheismus, zum Schlagwort geworden. Es bedeutet: Getrennt marschieren, vereint schlagen. Andererseits sind gerade die Anstrengungen der Kirche, mit allen möglichen weltlichen Mitteln (bis zum Jazz- und Beatleslärm) an die Menschen heranzukommen, deutliche Anzeichen der Schwäche, abgesehen vom Rückgang des Kirchenbesuches und des religiösen Geistes, worüber aus dem kirchlichen Lager beständig Klagen laut werden.

Aber man lasse sich nicht täuschen. Diese Abkehr ist mehr ein Zeichen der Verflachung und Vergleichgültigung im weltanschaulichen Denken, als dass man daraus auf eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den einschlägigen Problemen schliessen dürfte. Die Erfahrung lehrt es ja: die allermeisten dieser Scheinabtrünnigen bleiben bei der Kirche. Und da, wie schon bemerkt, die Zahl massgebend ist, nicht der Geist, hat die Kirche vorläufig gar nichts zu befürchten.

Inhalt

Zukunftsmusik
Blick ins Leere
Die «Schweizer Illustrierte» und ihr «festes Weltbild»
Abergläubischer Klaus-Rummel
Eine vergessene psychoanalytische Deutung des Antisemitismus
Eine Zurechtweisung!
«Paulus»
Es ist ein weiter Weg!
Was unsere Leser schreiben
Aus meinem Tagebuche
Schlaglichter
Totentafel
Aus der Bewegung
Literaturstelle
Inhaltsverzeichnis

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern